

HOCHBAUAMT

Amtsleiter

Dipl.Ing. Werner Sonnleitner

Sekretariat

Rosalinde Hirsch

Hauptstraße 1-5, 4041 Linz

Tel.: 0732/7070-3471

FAX: 0732/7070-3472

e-mail: info@hba.mag.linz.at

Abteilungen

(Umbenennungen mit 2. August 1999)

Projektleitung-Bauaufsicht, Kultur-, Sozial-, und sonstige Dienstleistungsbereiche

Dipl.Ing. Klaus Egger

Projektleitung-Bauaufsicht, Bildungs- und Sportbereich

Ing. Kurt Saminger

Projektleitung-Bauaufsicht Großprojekte Sozialbereich

Ing. Helmut Pröll

Projektleitung-Bauaufsicht, Sonderprojekte

Ing. Egon Wurzinger

Planung

Dipl.Ing. Helmut Brandstätter

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 24 (davon 3 Teilzeitkräfte; ein Lehrling)

ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Der Aufgabenbereich des Hochbauamtes umfasst die Abwicklung sämtlicher Neubauten der Stadt sowie von Zubauten, Umbauten und Sanierungen städtischer Hochbauten. Das sind unter anderem

Tagesheimstätten, Schulen, Sportstätten, Kulturbauten, Feuerwehrbauten, Straßenmeistereien, Amtsgebäude und Seniorenheime.

Die Tätigkeit erstreckt sich dabei über die Bereiche Beratung, Planung, Projektmanagement und Bauaufsicht.

Im Jahr 1999 wurden Hochbauvorhaben mit einem Budgetvolumen von zirka 350 Millionen Schilling abgewickelt.

SCHWERPUNKTE

Im Jahre 1999 lagen die Schwerpunkte bei den Bauten des Sozialprogrammes (Seniorenheime und Kindergärten), der Vorbereitung des Projektes SolarCity mit den Bauvorhaben Kindergarten, Schule und Zentrum und der Revitalisierung von einigen Häusern im Süd- und Westbereich des Alten Rathausgeviertes.

LEISTUNGSUMFANG

Nachfolgend werden die wichtigsten Bauvorhaben des Jahres 1999 vorgestellt:

Seniorenzentrum Spallerhof
(Adaptierung Pflegeheim Glimpfingerstraße 10)

Die Adaptierung des Pflegeheimes Glimpfingerstraße erfolgte in mehreren Etappen: Eine erste Musterstation wurde Ende 1996 errichtet, weitere Musterstationen im ersten Halbjahr 1997; die erste Hauptsanierungsetappe wurde Ende Mai 1998 fertiggestellt.

Der Gemeinderatsbeschluss für die Gesamtsanierung wurde am 29. Jänner 1998 gefasst.

Im heurigen Jahr wurde intensiv am letzten Abschnitt der Gesamtsanierung gearbeitet.

Die Fertigstellung erfolgte zirka zwei bis drei Monate früher als geplant und am 15. Juli 1999 fand die feierliche Eröffnung statt; unmittelbar danach ging das Objekt in Vollbetrieb.

Bis Jahresende wurde an diversen Rest- und Ergänzungsleistungen sowie an den Abrechnungen gearbeitet.

Zuständigkeiten:

Planung: Architektengruppe G4

Projekt- und Bauleitung: Hochbauamt, Abteilung 3 (Großprojekte Sozialbereich)

Genehmigte Kosten für die Gesamtdaptierung: 77,0 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Jahresrate 1999: 37,1 Millionen Schilling

Seniorenzentrum Dornach/Auhof

Heuer wurde intensiv am Ausbau und der Fertigstellung des Objektes gearbeitet, sodass die Eröffnung termingerecht am 12. November 1999 und die Inbetriebnahme ab 15. November 1999 stattfinden konnten.

Bis Jahresende wurde an diversen Fertigstellungsleistungen sowie den Abrechnungen gearbeitet.

Zuständigkeiten:

Bauherrenvertretung durch das Hochbauamt

Planung durch das Büro Architekt Christen, Wien

Bauleitung und Projektorganisation bis Jahresende 1997 durch das Büro Baumeister Preisack, ab Jahresanfang 1998 durch das Hochbauamt, Abteilung 3

Genehmigte Gesamtkosten: 230,0 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer + Indexbereinigung max.: 25,0 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer zusammen: 255,0 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Jahresrate 1999: 100,5 Millionen Schilling

Seniorenzentrum Spallerhof (Hochhaus Muldenstraße 3a – Liftsanierung)

Die drei bestehenden Aufzüge in diesem Hochhaus, die nicht für den Transport von Betten geeignet waren, wurden in der Form erneuert, dass ein Personenaufzug in Standardgröße, sowie ein neuer Bettenaufzug eingebaut wurden. Im Zuge dessen erfolgte eine Öffnung der Podestbereiche zum Stiegenhaus hin, sodass eine offene Raumstruktur im Erschließungsbereich gegeben ist.

Baubeginn: Jänner 1999

Fertigstellung: Sommer 2000

Gesamtkosten: 5,5 Millionen Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Seniorenzentrum Neue Heimat (Flötzerweg)

Heuer wurde intensiv am Innenausbau des Objektes sowie an der Installation der gesamten Haustechnik gearbeitet und die Fassaden fertiggestellt; weiters wurde die Außengestaltung zum Großteil durchgeführt. Mit Jahresende wurde mit der Möblierung begonnen.

Die Leistungen befinden sich im Hinblick auf die geplante Eröffnung am 5. Mai 2000 im Terminplan.

Zuständigkeiten:

Bauherrnvertretung: Hochbauamt, Abteilung 3

Planung: Büro Architekt Stögmüller, Linz

Bauleitung: Büro Baumeister Landauer, Linz

Genehmigte Gesamtkosten: 250,0 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer + Indexbereinigung max.: 20,0 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer zusammen: 270,0 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Jahresrate 1999: 100,5 Millionen Schilling

Seniorenzentrum Oed

Zuständigkeiten:

Für den Stadtteil Keferfeld/Oed ist ebenfalls ein Seniorenheim geplant, das komplett über die WAG finanziert und abgewickelt wird.

Eine erweiternde Bauherrenvertretung wird - vertraglich abgesichert - durch das Hochbauamt/Abteilung 3, wahrgenommen.

Das Projekt wurde bis zur Einreichplanung entwickelt und noch im November 1999 bei der Behörde eingereicht; die Bauverhandlung fand Anfang Dezember 1999 statt.

Ebenso wurde das Projekt bei den Förderungsgebern des Landes (Wohnbauförderungs- und Sozialreferat) eingereicht und im Wesentlichen abgehandelt.

Voraussichtliche Gesamtkosten: 144 Millionen Schilling, exklusive Mehrwertsteuer; Finanzierung durch WAG

Seniorenzentrum Lenaupark

Zuständigkeiten:

Das Projekt wird durch die Wohnbaugenossenschaft "Baureform-Wohnstätte" vorfinanziert und abgewickelt.

Die gesamte Projektorganisation und

-steuerung samt Bauherrenvertretung wird durch das Hochbauamt/Abteilung 3, wahrgenommen.

Das Projekt wurde im heurigen Jahr bis zur Einreichqualität entwickelt.

Weiters erfolgte die Einreichung beim Land zur Förderung aus dem Wohnbauförderungs- und Sozialreferat und wurde auch noch heuer weitgehend abgehandelt.

Voraussichtliche Gesamtkosten: zirka 211 Millionen Schilling, exklusive Mehr-

wertsteuer; Finanzierung durch Baureform - Wohnstätte

Altes Rathaus – Revitalisierung

Die im Jahre 1998 begonnene zweite Bauetappe der Revitalisierung des Rathausgeviertes umfasst die Häuser der Pfarrgasse und des Pfarrplatzes. Im Juni 1999 wurde das Museum „Linz Genesis“ eröffnet, im Dezember 1999 erfolgte die Neueröffnung einer Büchereizweigstelle und die Rücksiedlung verschiedener Ämter in die Häuser Pfarrgasse 7 und 9. Die Revitalisierung des Gesamtgeviertes soll im Frühsommer 2000 abgeschlossen werden.

Gesamtkosten: Zirka 702 Millionen Schilling

Jahresrate 1999: Zirka 41 Millionen Schilling

Kindergärten – Horte

In folgenden Kindergärten und Horten wurden 1999 auf Anforderung des Amtes für Tageheimstätten die Möblierung bzw. verschiedene Außenspielgeräte erneuert:

Möblierungen:

Vorschulkindergärten: Johann-Wilhelm-Kleinstraße, Straßlandweg, Anastasius-Grün-Straße.

Kindergärten: In der Auerpeint, Reischekstraße, Darrgustraße, Johann-Wilhelm-Kleinstraße.

Horte: Kreßweg, Kraußstraße, Straßlandweg, Kapuzinerstraße, Rennerschule, Zeppelinerschule.

Außenspielgeräte:

Kindergärten: Dornacher Straße 7, Marienberg, Leonfeldner Straße 99 d, Europastraße, Auwiesen 130, Minnesängerplatz, Hebenstreitstraße 4, Hertzstraße.

Horte: Scharmühlwinkel, Allendeplatz, Mozartschule, Leonfeldner Straße 99 d, Dorfhalleschule, Spallerhofschule, Pichlingsschule.

Gesamtkosten: Zirka 3,10 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Im Hort Wieningerstraße 16 wurde zur Erleichterung der Versorgung der Hortküche der Aufzug bis ins Kellergeschoß verlängert und erneuert. Dadurch werden die internen Wege von der Zulieferung bis zum Verbrauch der Waren in der Küche wesentlich verkürzt.

Baukosten: Zirka 300.000,- Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Der Kindergarten Pestalozzistraße 84 wurde generalsaniert und das Dachgeschoß ausgebaut.

Der fünfgruppige Kindergarten wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungsbestimmungen der öö. Landesregierung generalsaniert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde die Raumstruktur dahingehend verändert, dass aus bisher fünf Gruppenräumen drei Gruppenräume mit entsprechender Raumgröße und dem gesetzlich vorgeschriebenen Ruhe- und Bewegungsraum entstanden. Dadurch kann bei fast gleich bleibender Betreuungskapazität der Betrieb wesentlich effizienter geführt werden. Zudem wurde das Dachgeschoß des Objektes ausgebaut, sodass Platz für zwei weitere Kindergartengruppen in der gesetzlich vorgeschriebenen Größe entstand. In diese Räumlichkeiten wird der Kindergarten Straßlandweg, der auf Grund kleinerer Gruppenräume eben-

falls nicht optimal geführt werden kann, übersiedeln. Es werden daher nach Fertigstellung der Umbauarbeiten im Kindergarten Pestalozzistraße 126 Kinder in fünf Gruppen betreut, statt bisher 138 Kinder in acht Gruppen. Dies bedeutet bei fast gleich bleibender Leistung eine Reduktion der Personalkosten um jährlich rund 2 Millionen Schilling.

Baubeginn: Februar 1999

Fertigstellung: Oktober 1999

Gesamtkosten: 16,2 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Schulen

Das Dach des Turnsaalgebäudes der Zeppelinerschule wurde wärmetechnisch saniert und mit einer neuen Dachdeckung versehen. Die Glasbausteine des Turnsaales im Obergeschoß wurden gegen wärmegeämmte Fensterkonstruktionen ausgetauscht, im Turnsaal wurde ein normgerechter Prallwandbelag aufgebracht und der Parkett-Schwingboden saniert. Weiters erfolgte eine Überarbeitung und Neufärbelung der hofseitigen Turnsaalfassade.

Baubeginn: 31. Juni 1999

Fertigstellung: 15. September 1999

Gesamtkosten: 1,5 Millionen Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Die Rennerschule (VS 36, Flötzerweg 63) wurde mit einem behindertengerechten

Aufzug ausgestattet. Dadurch ist die Unterbringung von Integrationsklassen wegen der Erreichbarkeit aller Geschoße und Sonderunterrichtsräume auch für Behinderte möglich.

Baubeginn: 31. Juni 1999

Fertigstellung: 15. September 1999

Gesamtkosten: 1,3 Millionen Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Gartenamt

Im Thurnermeisterhof erfolgte der Einbau eines Säulenschwenkkranes in der Mechanikerwerkstätte unter Mitwirkung des Gartenamtes.

Baukosten: Zirka 75.000,- Schilling exklusive Mehrwertsteuer

In der Neuen Heimat wurde ein Gartenamtsdepot im Anschluss an die bestehende Rennerschule errichtet.

Baukosten: Zirka 254.000,- Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Beim Gartenamtsdepot am Glöggweg 13 wurde zur Unterbringung von Geräten ein Flugdach errichtet.

Baukosten: Zirka 137.000,- Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Botanischer Garten

Das ursprünglich von Herrn Architekt Weismann im Rahmen eines Architektenwettbewerbes geplante Projekt eines Neubaus wurde nicht verwirklicht. Da jedoch, nach wie vor, vom Gartenamt eine gastronomische Versorgung der Besucher des Botanischen Gartens gefordert wird, wurden weiterhin Überlegungen hinsichtlich der Einrichtung eines Buffetbetriebes angestellt.

Auf Grund der Entscheidung, das ehemalige Gebäude der Naturkundlichen Station dem Botanischen Garten zur Verfügung zu stellen, wurden vom Hochbauamt unter Berücksichtigung der neuen Gegebenheiten, Vorstudien ausgearbeitet, in welche die reduzierten Anforderungen des Botanischen Gartens eingebracht wurden.

Auf Grund der bereits geleisteten Vorarbeiten und gewonnenen Erfahrungen im Rahmen des ersten Projektes erfolgte auch eine weitere Bearbeitung durch Herrn Architekt Weismann.

Das nunmehrige Projekt umfasst im Wesentlichen folgende Baumaßnahmen:

Sanierung und Adaptierung des Gebäudes der Naturkundlichen Station mit Zubau einer Erschließungsstiege für die Obergeschosse.

Einbau einer Cafeteria (Buffetbetrieb) im Wohn- bzw. Betriebsgebäude des Botanischen Gartens für zirka 50 Besucher, Einbau eines Behinderten-WC in die Besucher-WC-Anlagen.

Zubau eines Seminarraumes für die "Grüne Schule" zwischen Stationsgebäude und Cafeteria.

Sanierung des bestehenden Betriebsgebäudes mit Zubau.

Neubau eines Garagen- und Lagergebäudes als Ersatz für die derzeit provisorisch vorhandenen Unterstellmöglichkeiten.

Abbruch des alten Portiergebäudes und Neubau eines größeren Portiergebäudes mit Shop.

Der Grundsatzbeschluss für das beschriebene Projekt erfolgte am 20. Mai 1999.

Zuständigkeiten:

Planung: Architekt Weismann

Projekt- und Bauleitung: Hochbauamt, Ing. Stumpner

Baubeginn: Dezember 1999

Fertigstellung: Ende 2000

Gesamtkosten: 15,6 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Feuerwehr

In der Hauptfeuerwache erfolgten in der Garagenhalle entsprechende Umbauarbeiten für die Unterbringung eines neuen Autokranes. Der Bau wurde im Jänner 1999 begonnen und konnte im März 1999 abgeschlossen werden.

Baukosten: Zirka 300.000,- Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Nach endgültigen Festlegungen in der Ausführungs- bzw. Detailplanung für die Dekontaminierungsanlage in der Feuerwache Nord erfolgte im Herbst 1999 die Ausschreibung der wesentlichsten Arbeiten. Nach diversen Vorbereitungsarbeiten im Dezember 1999 wurde im Jänner 2000 mit den Bauarbeiten begonnen. Ende April 2000 werden die Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen.

Baukosten: Zirka 1,5 Millionen Schilling inklusive Mehrwertsteuer

In Ebelsberg erfolgte die Errichtung einer neuen Bootshütte für die Freiwillige Feuerwehr Pichling in Holzbauweise.

Baukosten: Zirka 1,2 Millionen Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Sonstige Bauvorhaben

Die Dreifachtennishalle beim Stadion erhielt einen neuen Bodenbelag in Form eines Gummigranulat - Teppichbodens. Im Zuge dieser Maßnahmen war auch die Erneuerung des Unterbaues notwendig.

Baukosten: Zirka 1.424.000,- Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Auf dem Spielplatz im Bereich der Römerbergschule wurde ein Kunstrasenbelag verlegt. Dadurch ist eine nahezu ganzjährige Benützung dieses Spielplatzes bei einem minimalen Pflegeaufwand möglich.

Baukosten: Zirka 600.000,- Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Im Brucknerhaus erfolgte im Sessellager die Aufbringung eines neuen Bodenbelages in Form eines Gussasphaltes.

Baukosten: Zirka 500.000,- Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Auf Grund der Errichtung einer Garage beim Arcotel, welches östlich des Brucknerhauses gelegen ist, erfolgte die Errichtung eines Verbindungsganges von der Tiefgarage zum Brucknerhaus. Dabei wurde der bereits vorhandene Verbindungsgang zum Arcotel eingebunden, wodurch eine nach außen hin nur in Form eines gefällig gestalteten Wintergartens sichtbare Lösung entstand.

Baukosten: Zirka 3,3 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Die ehemalige Holzlagerhalle in der Straßenmeisterei Ost wurde umgebaut, das Gebäude wird für die Unterbringung von Steinbearbeitungsmaschinen für das Tiefbauamt genutzt.

Baukosten: Zirka 5,1 Millionen Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Am Pöstlingberg wurden im unweit der Bergstation der Pöstlinbergbahn gelegenen Rosengarten die Voraussetzungen für die Durchführung des bisher auf der Tillysburg stattfindenden Sommertheaters geschaffen. Es ist die jährlich wiederkehrende Durchführung in den Sommermonaten geplant.

Auf Grund der sehr detaillierten Ausführung konnte trotz minimaler Bauzeit ein hervorragendes Projekt verwirklicht werden. Die Aufführungen, von der LIVA veranstaltet, waren ein voller Erfolg, die neu geschaffenen Möglichkeiten stellen eine Bereicherung der Attraktionen am Pöstlingberg dar.

Die neu gestaltete Freifläche steht außerhalb der Spielzeiten der Öffentlichkeit als Erholungsfläche zur Verfügung.

Baukosten: Zirka 1,65 Millionen Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Das sanierungsbedürftige ehemalige Gasthaus Reichl in St. Magdalena, wurde von der Stadt Linz erworben und wird nach der geplanten Generalsanierung verpachtet. Unter großem Termindruck erfolgte die Planung durch das Hochbauamt, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Technik begannen die Sanierungsarbeiten. Die Wiederinbetriebnahme ist im April 2000 vorgesehen.

Baukosten: Zirka 15 Millionen Schilling exklusive Mehrwertsteuer

Auf Grund baurechtlicher Umstände erfolgte im Herbst 1999 der Umbau (Verkleinerung) einer Doppelgarage in der Gilmstraße 15.

Baukosten: Zirka 265.000,- Schilling inklusive Mehrwertsteuer

Architektenwettbewerbe – Planungen

Neues Museum der Stadt Linz
Straßenmeisterei Süd - Strattnerstraße
VHS - Bücherei im Bahnhofsbereich
Integrationshort Karlhofschule

SolarCity Pichling

Beim Projekt Solarcity Pichling laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren. Für die Projekte Kindergarten Süd und Schule mit Hort wurden die Planungen bis zur Einreichplanung vergeben.

Der Wettbewerb für das Zentrum Solarcity Pichling wurde abgeschlossen, als Sieger gingen die Architekten Auer und Weber, München, hervor.